



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Blank, Ruben
to
Simonsen, David

Sender:

(Boulogne-Billancourt, France)

Recipient: Simonsen, David

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 3 pp.

Languages: de

1931-08-24

Id: dsa_bie-bra_0172.tif

Related:

Boulogne-Billancourt (Seine),

57, Rue Danjou,

le 24 août 1931.

Herrn Professor

D. Simonsen

Copenhagen

Hochverehrter Herr Professor,

Ich danke Ihnen herzlichst für die
so gütige, von mir hochgeschätzte Aufmerksamkeit, mit der ^{die} Seine
bescheidene Zusendung beehrt haben. Es war für mich eine grosse
Freude, wieder einmal eine persönliche Aeusserung von Ihnen ent-
gegennehmen zu dürfen. Es war auch für mich von grösstem Inte-
resse Ihre Beurteilung der Lage kennen zu lernen.

Freilich, der Grundton meines Aufsatzes in Univers Israélite
ist ein tieftrauriger. Sein Zweck war, jedoch, durchaus nicht
Trauer, oder Pessimismus zu verbreiten. Ich bin fest überzeugt,
dass das Judentum jetzt stark genug ist, um sich überall in der
Welt eine würdige Stellung zu sichern. Nur sind die jüdischen Kräfte
des Judentums noch immer furchtbar zersplittert. Die wichtigste
nächste Aufgabe ist, daher, die Zusammenfassung der jüdischen
Kräfte zu einer solidarischen, einheitlichen, zielbewussten Zu-
sammenarbeit. Ich bemühe mich seit Jahren für diese Aufgabe in-

Interesse zu erwecken. Für diesen Zweck war auch mein letzter Aufsatz bestimmt.

Freilich, sind auch bei bestem Willen die praktischen Schwierigkeiten sehr gross. Sie müssen aber überwunden werden, da bei der gegenwärtigen Zersplitterung der Kräfte eine erfolgreiche Wirksamkeit kaum möglich ist, namentlich in der bedeutendsten jüdischen Sache unserer Zeit, die Hebung des ost-europäischen Judentums aus seiner furchtbar deprimierten Lage.

Der praktische Plan, den ich jetzt, zusammen mit mehreren Freunden, verfolge, besteht, kurz, in folgenden. - Es soll ein besonderes Komitee gebildet werden aus geeigneten Vertretern der Judenheit des Westens und des Ostens mit dem speziellen Zwecke, die grossen jüdischen Organisationen, die bei der Arbeit in Ost-Europa beteiligt sind, zu einer systematischen Zusammenarbeit zu veranlassen. Die Alliance Israélite Universelle, das Joint Foreign Committee von London, das American Jewish Committee, der Hilfsverein der Deutschen Juden u. A. haben schon vor Jahren die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit, prinzipiell, anerkannt. Es ist, jedoch, bis jetzt nicht gelungen, eine praktische Form dafür zu schaffen. Das soll nun die spezielle Aufgabe unseres Komitee sein.

Wir werden uns bemühen, auch diejeiligen Zionisten zur Mitar-

Mitarbeit heranzuziehen, die sich für die Arbeit in der Diaspora interessieren. Die bezüglichen Verhandlungen sind eingeleitet und haben Aussicht auf Erfolg eröffnet.

Besonders wichtig ist, natürlich, eine enge Verbindung mit dem Ost-Judentum. Ich beabsichtige zu diesem Zwecke die Länder Ost-Europas zu bereisen. Selbstverständlich, nicht etwa die Sowjet-Republik. Das ist für mich, als einen notorischen Gegner dieser "Republik", nicht möglich.

Eine Unterstützung unseres Planes Ihrerseits, hochverehrter Herr Professor, wäre besonders wertvoll. Dürfen wir darauf hoffen?

Mit aufrichtiger Verehrung

Ergebenst grüssend

Ihr

R. Blau

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk